

Pit soll drei Kilogramm Äpfel einkaufen. An der Kasse entdeckt er, daß er seine Einkaufstasche aus Leinen daheim vergessen hat. Und eine Plastiktüte will er nicht, weil er weiß, daß solche Kunststofftüten der Umwelt schaden. Man muß sie extra verbrennen oder sie liegen noch nach Jahrtausenden unverrotet in der Mülldeponie. So stopft Pit 8 Äpfel in beide Hosentaschen. Und die restlichen 12 Äpfel bringt er kurzentschlossen in seinem Hemd unter. Dick wie ein Teddybär verläßt er das Gemüsegeschäft. Mehrere Frauen lachen. Ihn stört das nicht.

Er ist stolz, etwas Gutes für die Umwelt getan zu haben.

Das ist wirklich sehr zu loben! Überall in den Geschäften gibt es eine Flut verschiedenster Kunststofftüten. Das ergibt an einem Tag in Deutschland allein ganze Berge. Dabei kann man vieles in Körben, Leinentaschen, Einkaufsnetzen, Kartons oder gar Rucksäcken nach Hause transportieren. Aber gedankenlos greifen viele Millionen Menschen Tag für Tag immer wieder zu einer neuen Kunststoff-Tragetasche!

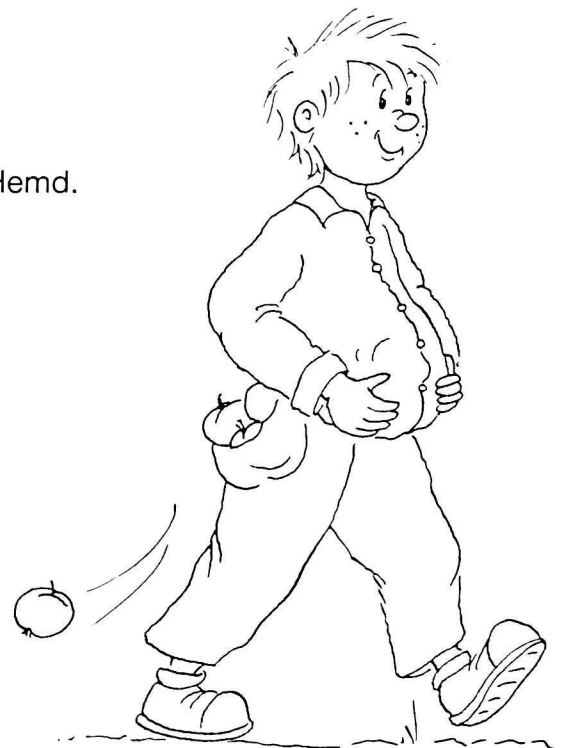
Kreuze die richtigen Aussagen so an: ⊗

1. Pit hat drei Kilogramm Äpfel eingekauft.
 - Er trägt sie in einer Leinen-Einkaufstasche heim.
 - Er stopft sie in seine Hosentaschen und in sein Hemd.
 - Er schafft sie in einem Plastiksack heim.

2. In den meisten Geschäften werden die Waren
 - nur in Papiertüten mitgegeben.
 - dem Kunden in Plastiktüten verpackt.
 - den Leuten mit Lieferwagen heimgebracht.

3. Pit verläßt das Gemüsegeschäft
 - wie ein vollgefressener Hamster.
 - wie ein ertappter Dieb.
 - wie ein dicker Teddybär.

4. Man kann etwas Positives für die Umwelt tun,
 - wenn man recht wenig einkauft.
 - wenn man Einkaufstaschen oder Einkaufskörbe verwendet.
 - wenn man die eingekaufte Ware gleich aufißt.



Zusatzaufgabe: Warum schaden Plastiktüten der Umwelt?
